

Wiesbadener Tagblatt.

No. 254. Samstag den 29. October 1859.

Für die Monate November und December kann auf das Wiesbadener Tagblatt mit 20 kr. pränumerirt werden. Die Expedition.

Gefunden ein Winterschuh.

Wiesbaden, den 27. October 1859. Herzogl. Polizei-Direction.

Da die Militärbehörde darüber Beschwerde geführt hat, daß seit längerer Zeit aus den Kugelfängen der Herzogl. Militärschießplätze von hierzu nicht berechtigten Personen Kugeln ausgegraben und mitgenommen und hierbei durch das Aufwühlen der Erddämme die Kugelfänge selbst beschädigt werden, so wird zur Verhütung dieser Beschädigungen und sonstiger Unzuträglichkeiten das Ausgraben von Kugeln aus den Kugelfängen der in der Gemarkung hiesiger Stadt befindlichen Militärschießplätze bei einer Geldstrafe von 3 — 10 fl. oder entsprechender Gefängnisstrafe verboten.

Wiesbaden, den 26. October 1859. Herzogl. Polizei-Direktion.

v. Möller.

Bestellungen auf die

Rhein-Lahn-Zeitung

für die Monate November und December werden baldigst erbeten.

Cäcilien- u. Männergesangverein.

Heute Abend präcis 7 $\frac{1}{2}$, Uhr Probe für die Herrn im Rathaussaal.

Tanz-Unterricht.

Sonntag den 30. October

Abends 7 Uhr erste Stunde im zweiten Monat.
Dies zur Nachricht für Diejenigen, welche noch daran Theil nehmen wollen.

Anmeldungen zu einer Repetitionsstunde für frühere Schüler sehe ebenfalls entgegen.

8885

Block.

A. Querfeld, Langgasse No. 24,

empfiehlt sein (vormals **Carl Bergmann'sches**) Lager in schwarzem und grünem

Thee.

In Folge directer Beziehungen und sorgfältigster Auswahl ist dasselbe stets mit den besten und frischesten Qualitäten versehen. 1150

Geschäfts-Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich von jetzt an neben meinem Geschäft auch mit Auspuzen und Aufsehen der Ofen und Feuerherde befasse. Meine Wohnung befindet sich große Schwalbacherstraße 11. 8886

Friedrich Becker.

Soeben sind erschienen und in der

L. Schellenberg'schen Hot-Buchhandlung,

Langgasse No. 34,

zu haben:

Heinrich Marquard, die neuesten und bewährtesten Bereitungsweisen, Aufbewahrungsmethoden und Tauglichkeitsproben der sogenannten

Pfund- oder Preßhefe,

so wie der verschiedenen Kunsthöfen und aller andern, die Gährung fördernden Stoffe. Für Bierbrauer, Branntweinbrenner, Bäcker, Conditoren, Köche, Landwirthe und Hausfrauen. 1859. Geheftet. 36 fr.

Bei dem jetzigen außerordentlich großen Bedarfe an Hefe, unterliegt es keinem Zweifel, daß die fabrikmäßige Bereitung derselben für Viele eine sehr beachtenswerthe Gelegenheit ist, sich einen höchst rentablen Erwerbszweig zu verschaffen, wozu obiges Schriftchen, welches eine reichhaltige Sammlung geprüfter und sich als bewährt erwiesener Vorschriften zur Hefebereitung enthält, die Hand bietet. 474

Zur gesellschaftlichen Belustigung ist herausgegeben:

Carlo Bosko, das Zauberkabinet,

oder das Ganze der

Taschenspielerkunst.

Enthaltend (110) Wunder erregende Künftstücke durch die natürliche Zauberkunst mit Karten, Würfeln, Ringen, Kugeln und Geldstücken.

Zur gesellschaftlichen Belustigung mit und ohne Gehülfen auszuführen.

Vom Professor Kernbörser.

Sechste Aufl. Preis 1 fl. 12 fr.

Durch die 110 überraschenden Taschenspielerkünste, sowie die 19 Künftstücke mit Spielfiguren und die 68 interessanten arithmetischen Belustigungen, haben sich Tausende auf die angenehmste Weise vergnügt. 474

Aufforderung!

D: ich in Erfahrung gebracht habe, wer in Besitz meines **Rockes** gekommen ist, welchen ich vergangenen Sonntag auf der Station Schierstein bis Wiesbaden entweder im Stationshaus selbst oder im Wagen liegen ließ, so ersuche ich Denselben, mir ihn binnen 2 Tage einzuhändigen, widrigenfalls ich die Sache weiter untersuchen lasse.

Wiesbaden, den 28. October 1859.

A. K. Feix, Kranplatz No. 5.

Warnung.

Bezug nehmend auf meine früheren Aufforderungen erlaube ich mir die Pächter meiner Grundstücke nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß der Pachtzins vom 21. April I. J. an, dem Tage meiner Großjährigkeit, an mich und nicht an meinen Vater Reinhardt Wilhelm Blum zu zahlen ist und daß ich Zahlungen dieses Pachtzinses an meinen genannten Vater nicht anerkennen werde.

Wiesbaden, den 28. October 1859.

8888 Philipp Anton Blum, Bäckermeister.

Wir bitten auf unseren Namen Niemanden etwas zu borgen oder anzuvertrauen, indem wir für nichts haften werden.

8889

Nap. Schleicher & Frau.

Zur Nachricht!

Um den falschen Gerüchten zu begegnen, daß in meinem Local keine Tanzmusik mehr stattfände, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß dieselbe nach wie vor bei mir gehalten wird. — Zugleich bringe ich meine neuen Weine, sowie gute und billige Speisen in empfehlende Erinnerung.

Christian Scherer

zur schönen Aussicht.

8810

Täglich frisches Bier

der Schoppen zu 4 Kreuzer in der Restauration von
W. Huck, Oberwebergasse No. 20.

8437

Bierstädter Felsenkeller.

Vorzügliches **Henrich'sches Bier** per Glas 4 fr., Wiesbadener per Glas 3 fr. nebst Restauration in angenehm erwärmten Localitäten.

8890

Morgen Sonntag

findet in meinem Saale

brillante Gasbeleuchtung

statt, wo ein neues Stück Deidesheimer per Flasche 24 fr. im Bapf genommen wird, wozu ergebenst einladet

Heinrich Engel.

8891

Wollene Waaren,

als: Damen-Kapuzen, Fischü, Pelzrin, Aermel, Stauchen, Valentin, Kinder-Kapuzen, Kleidchen, Jäckchen, Nöckchen, Strümpfe, Schuhe &c.

Herrn- und Damen- Handschuhe

bester Qualität; alle Sorten

Strick-, Ternau- u. Castorwolle,

sowie alle übrigen Kurzwaaren empfiehlt außerst billig

Herrmann Rayss,

8892 Eck der Neugasse und Marktstraße.

Corsetten

in weiß und grau, mit und ohne Mechanik in schöner Auswahl bei

A. Kunkler, Langgasse 14. 8900

Bündhütchen

8893

bei **W. Sternitzki, Kirchgasse.**

Winterartikel,

als: Kapuzen, Fanchon in Wolle und Seide, Unterärmel, Kindergamaschen und Jäckchen, Valentine, Unterhosen, Jacken u. dgl. m., in schöner Auswahl und empfiehlt solche zur gefälligen Abnahme.

8894

A. Kunkler, Langgasse 14.

Ein neuer schwarzer Tuchmantel ist billig zu verkaufen Steingasse No. 2.

8895

Lizenzschuhe

sind in frischer Sendung eingetroffen und empfiehlt solche zur gefälligen Abnahme.

A. Kunkler, Langgasse 14. 8896

Gute Kartoffeln per Mtr. 3 fl. sind zu haben Friedrichstraße 5. 8897

Bestellungen auf

gute Kartoffeln

werden angenommen Hochstätte No. 16.

8898

Heiligenberg No. 28 bei Anton Weck sind neue Kastanien zu haben. 7951

Frische Austern und russischer Caviar

sind zu haben bei

C. Acker. 8080

Frankfurter Bratwürschen und Blasenschinken empfiehlt
F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17.

Eine Sendung

neue Göttinger Wurst per Pf. 40 fr.

ist angekommen bei

A. Herber. 8899

Servelatwürste, Gothaer- und Westphälische Schinken, Frankfurter Würstchen und Blasenschinken in bester Qualität billigst bei

Chr. Ritzel Wittwe. 1088

8816

Morgen Sonntag den 30. October 8901

Harmonie-Musik

im Saal des Erbprinzen von Nassau.

Anfang 4 Uhr.

Auf vielseitigen Wunsch Entrée für Herrn 6 fr., Damen frei.

Zu Kloppenheim

findet nächsten Sonntag
gutbesetzte Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladen

Kunz, Gastwirth. 8902

Sonntag den 30. October
vorzügl. 1858r und Gans mit Castanien

bei Ed. Abler. 8903

Frankfurter Bratwurst

in frischer Sendung bei
8804 A. Querfeld, Langgasse.

Neugasse No. 13 sind schöne weiße Rüben zum Einschneiden und Kochen zu haben.

8863

Thee

in sämtlichen Sorten
der Handlung Chinesischer und Ostindischer Waaren von
J. T. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.

sind von 1/2 Pfund an bei Unterzeichnetem zu haben, und nimmt
derselbe Aufträge zur kostenfreien Besorgung entgegen.

Die billigen Preise des Hauses in Frankfurt werden unverändert
eingehalten.

August Roth,
4773 untere Webergasse No. 49.

Römerberg No. 37 steht ein neuer zweihöriger Kleiderschrank zu verkaufen.

8905

Ein sehr schöner Verlestaar und ein Castanienvogel sind zu verkaufen. Das Nähere in der Ecke.

8906

Ein Ständer und vier reine Fässer, welche sich gut für Kraut einzumachen eignen, sind zu verkaufen bei
Schreiner Gebhart, hinter der alten Schule.

8907

$\frac{1}{2}$ Flasche 1 Thlr. Den weissen $\frac{1}{4}$ Flasche $\frac{1}{2}$ Thlr.
Brust-Syrup

G. A. W. Mayer aus Breslau von 7610
empfiehlt Jos. Berberich.

Attest.

Herrn Conrad Herold. Heilbronn, den 14. Juni 1858.

Die $2\frac{1}{4}$ Flaschen Brust-Syrup, die Sie mir unlängst geschickt haben, sind jetzt beinahe verbraucht und haben schon wesentliche Dienste geleistet, denn ich habe einen Husten gehabt, so wird ihn Niemand leicht gehabt haben und jetzt brauche ich beinahe gar nicht mehr zu husten; deshalb bitte ich Sie mir noch eine $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flasche zu überschicken.

Friedr Heydmann, Aufseher in der v. Rauch'schen Fabrik.

Ein ladirter zweiflügiger Kleiderschrank ist billig zu verkaufen Cursaalkweg No. 6 im Hinterhaus. 8869

Pivot Eduard!

Wir gratuliren Dir zu Deinem morgigen 25. Geburtstage.

8908 Mehrere Freunde und Freundinnen.

Gefunden

ein Portemonnaie mit einigem kleinen Geld. Der Eigenthümer kann das selbe gegen die Einrückungsgebühr bei Georg Fischer an der Eisenbahn abholen. 8909

Verloren.

Am Anfang vergangener Woche ist ein Korallenarmbandchen von der Louisenstraße über den Markt und kleine Burgstraße bis in die Wilhelmstraße verloren gegangen. Derjenige, welcher dasselbe Wilhelmstraße No. 9 Sten Stock wiederbringt, erhält eine gute Belohnung. 8910

Am Donnerstag Morgen zwischen 11 und 12 Uhr wurde ein Sack mit Weißkraut am Block'schen Haus verloren. Derjenige, welcher ihn aufgehoben hat, wird gebeten, denselben bei Colonnadeaufseher Göbel abzugeben, widrigenfalls sein Name genannt wird. 8911

Ein goldnes Medaillon mit einer Photographie ist vor einigen Tagen verloren worden und wird der Finder gebeten, dasselbe bei Herrn Löwenherz im Nerothal gegen Belohnung abzugeben. 8812

Stellen-Gesuche.

Ein in allen Haushaltarbeiten gewandtes, den Kindern zugethanes und mit Zeugnissen über gutes Vertragen versehenes Mädchen wird gegen guten Vohn zu miethen gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 8876

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Haushaltarbeit versteht, sucht einen Dienst in einer stillen Familie und kann gleich oder später eintreten. Zu erfragen in der Expedition. 8835

Eine Monatfrau sucht Monatdienst. Näheres in der Exped. 8913

Ein ordentliches Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, kann sofort eintreten. Zu erfragen Mezzergasse No. 6. 8914

Ein junges Mädchen aus guter Familie, das längere Zeit einem Haushalt vorgestanden hat, sucht eine Stelle als Beihilfe für die Hausfrau und sieht nicht auf Lohn, sondern auf gute Behandlung. Näheres in der Exped. 8915

Es wird eine Köchin gesucht, die etwas Hausarbeit dazu zu verrichten hat. Näheres in der Exped. d. Bl. 8916

Ein anständiges Frauenzimmer, im Besitze guter Beugnisse, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Jungfer oder zu erwachsenen Kunden. Näheres in der Exped. 8817

Ein gebildetes Mädchen kann — nach Umständen unentgeldlich — das Kleidermachen erlernen, Louisestraße No. 25. 8837

Ein hiesiger Schneiderlehrling wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 7409

400, 600, 2000 fl. sind sogleich auszuleihen; **Herrschafsts-Wohnungen** in jeder Größe sind sogleich und auf den 1. April zu vermieten durch Friedrich Schaus. 8918
Marktstraße No. 42.

Saalgasse No. 15 drei Stiegen hoch kann ein Arbeiter eine geheizte Schlafstelle erhalten. 8919

Biebricher Chaussee No. 3 ist ein Salon mit 5—6 Zimmern u. s. w. möblirt für die Wintermonate ganz oder getheilt zu vermieten. 8734

Sonnenbergerthor No. 6 Bel-Etage ist ein möblirtes Zimmer monatweise für die Dauer des Winters zu vermieten. 7979

Taunusstraße No. 42 sind mehrere schöne neu eingerichtete Wohnungen im ganzen oder getrennt mit allen dazu gehörigen Bequemlichkeiten zu vermieten. 8200

Zu vermieten

in meinem Wohnhaus Parterre 3 Zimmer, 1 Cabinet, oder Bel-Etage 3 Zimmer und 2 Cabinets nebst allen sonstigen Erfordernissen und gleich zu beziehen; auch sind 4½ Morgen Ackerland, nahe an der Stadt gelegen, zu verpachten. Lauterbach. 8920

Mietgesuch.

Eine junge ruhige Herrschaft sucht eine unmöblirte Wohnung von 6 Zimmern, 4 Kammer, Küche und ein Bedientenzimmer rc. nebst Gartenpromenade, entweder in einer der äusseren Straßen, oder in einem Landhaus. Anmeldungen beliebe man auf dem Commissions-Bureau von Gustav Deucker Langgasse No. 47 zu machen. 8496

Danksagung.

Da es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unsere geliebte Tochter und Schwester, **Wilhelmine Nikol**, 17 Jahre alt, am 24. October von dieser Welt abzurufen, so sagen wir allen Sonnenbergern, sowie den Dienstboten, welche dieselbe auf den Friedhof zu ihrer Ruhestätte begleiteten, unsern herzlichen Dank.

Bermbach, den 26. October 1859.

8921 Die trauernden Eltern und Geschwister.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsern geliebten Gatten und Vater,

den Herzogl. Oberförster Krückeberg auf der Platte,
heute Morgen $\frac{1}{4}$ 3 Uhr nach kurzen Leiden von hier abzurufen. Indem
wir um stille Theilnahme bitten, bemerken wir statt besonderer Einladung,
daß die Beerdigung Montag den 31. d. M. Nachmittags
4 Uhr vom Leichenhause dahier stattfinden wird.

Wiesbaden, den 28. October 1859.

8922

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Es hat dem allmächtigen Gott gefallen, mir meinen Ehegatten und meinen drei unmündigen Kindern ihren Vater, Bezirks-Geometer **Wilh. Balzar**, nach einem vierwöchentlichen Krankenlager heute Mittag durch den Tod zu entreißen. Die Beerdigung desselben findet Montag den 31. d. Morgens um 9 Uhr vom Sterbehause, Taunusstraße No. 19, aus statt. Dieses wird allen Freunden und Bekannten desselben mit der Bitte um stille Theilnahme an meinem Schmerz damit bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 28. October 1859.

8923

Christiane Balzar, geb. Heinemann.

Aissen zu Wiesbaden im IV. Quartal 1859.

Heute Samstag den 29. October.

Anklage gegen Michael Zuber von Gerolzhofen im Königreich Bayern, 46 Jahre alt, Taglohner, wegen Meineids und Philip Schlosser von Rambach, Amts Wiesbaden, 51 Jahre alt, Taglohner, wegen Verleitung dazu.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Beckeln.

Staatsanwalt: Herr Staatsprocurator Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Wilhelmy jun.

Schend.

Verhandlung vom 28. October.

Der wegen versuchten Mords und Raubs angeklagte Hubert Rehpej von Hachenburg wurde von den Geschworenen für schuldig befunden und von dem Aissenhofe zu einer Buchthausstrafe von 16 Jahren unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag: Marziß. Trauerspiel in 5 Akten von Brachvogel.

Morgen Sonntag: Robert der Teufel. Große Oper in 5 Akten. Musik von Meyerbeer.

Der Text ist in den Buchhandlungen von L. Schellenberg und W. Roth für 12 kr. zu haben.

Gold-Course. Frankfurt, 28. October.

Pistolen	9 fl.	32—31	fr.	Pistolen Preuß.	9 fl.	56—55	fr
Holl. 10 fl. Stücke	9 "	37—36	"	Dukaten	5 "	28 $\frac{1}{2}$ —27 $\frac{1}{2}$	"
20 frs. Stücke	9 "	17—16	"	Engl. Sovereigns	11 "	38—34	"

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag (Beilage zu No. 254) 29. Octbr. 1859.

Schiller-Feier.

Durch das Vertrauen an die Spitze der großen Zahl von Männern berufen, welche die Anordnung und Leitung der allerwärts im deutschen Vaterlande mit Begeisterung aufgegriffenen Feier des hundertjährigen Gedächtnistages der Geburt unseres nationalsten Dichters für die hiesige Stadt mit warmer Hingabe in die Hand genommen haben, gereicht es uns zur angenehmen Pflicht, nach Abschluß der nothwendigen Berathungen und Verhandlungen durch gegenwärtige Mittheilung davon Kenntniß zu geben, welche Einrichtung wir der hiesigen Schiller-Feier verleihen wollen, damit dieselbe sich würdig einreihe in den Gesamtrahmen des Festes, zu dessen Begehung die ganze deutsche Nation in diesen Tagen sich vorbereitet.

Wenn das Verlangen nach einer solchen Mittheilung bereits in der Presse Ausdruck gefunden hat, so kann dieser Umstand uns nur erfreulich sein, indem er den Beweis liefert, daß auch bei uns die bevorstehende Feier in weiten Kreisen lebhafte Sympathieen gefunden, und daß auch in Nassau der Gedanke, daß der erhabene Dichterfürst dem deutschen Gesamtvaterlande angehört, gerechten Stolz erweckt hat.

Die Schillerfeier in Wiesbaden wird sich auf drei Tage vertheilen. Für den Abend des 9. November ist eine Feier im Theater in Aussicht genommen, deren Programm die Herzogl. Intendantz, unseren Wünschen auf das zuvorkommendste entsprechend, folgendermaßen festgestellt hat:

- 1) Ouverture zur Oper „Titus“ von Mozart.
- 2) Prolog, verfaßt von Herrn Procurator Freudenberg zu St. Goarshausen.
- 3) Wallenstein's Lager.
- 4) Der Gang nach dem Eisenhammer, melodramisch bearbeitet von B. A. Weber.
- 5) Acht lebende Bilder aus Schiller's lyrischen Dichtungen und Dramen, arrangirt von Herrn Professor Jakoby.

Am 10. November sind die Vormittagsstunden für die Festlichkeiten in den beiden Gymnasien und sonstigen öffentlichen Schulen vorbehalten.

Am Nachmittag des 10. November findet die Hauptfeier in dem nach den sachkundigen Vorschlägen der Herren Director Thelemann und Bildhauer Gerth festlich decorirten großen Saale des Kurhauses statt und zwar nach folgender Ordnung:

Erste Abtheilung.

- 1) Festouverture von Beethoven.
- 2) Festrede, gehalten von Herrn Professor Spieß.
- 3) Festgesang an die Künstler von Mendelssohn-Bartholdy.

Zweite Abtheilung.

Neunte Symphonie mit Schluschor über Schiller's Ode an die Freude von Beethoven.

Die Kurhausadministration hat dieser Feier in jeder Beziehung die anerkennenswerthe Unterstützung zu Theil werden lassen. Die Leitung des musi-

kalischen Theils derselben hat Herr Kapellmeister Hagen gütigst übernommen; die Chorgesänge werden durch den Cäcilien- und den Männergesangverein, die Solopartieen durch die Damen, Fr. Tipka und Fr. Schönchen, und die Herren Schneider und Simon, sämtlich der hiesigen Bühne angehörig, gefälligst ausgeführt. Zur wesentlichen Zierde des Saales während dieser Feier wird die Kolossalbüste Schiller's dienen, welche Herr Bildhauer Gerth herzustellen die Freundlichkeit gehabt hat.

An diese Hauptfeier wird sich im nämlichen Lokale nach kurzer Pause anschließen:

ein Bankett für Herrn und Damen;

bei diesem werden der hiesige Männergesangverein zur Einleitung und zum Schlusse Chorgesänge und zwischen den einzelnen Gängen die Mitglieder der hiesigen Bühne, die Herren Lipp, Schneider und Simon, Solosänge (Compositionen Schiller'scher Gedichte von Fr. Schubert), sowie Herr Regisseur Uram den „Grafen von Habsburg“ von Schiller vorzutragen die Güte haben. Das Arrangement dieser artistischen Ausschmückung des Banketts wird durch Herrn Hofconcertmeister Barth gefälligst besorgt.

Am Abend des 11. November wird im Theater „Wallenstein's Tod“ zur Aufführung gebracht und darnach ein von Herrn Redakteur Höppel gedichteter Epilog vorgetragen werden. Den Reinertrag dieser Vorstellung hat die Herzogliche Theaterintendantanz in sehr dankenswerther Weise für die Schillerstiftung zugesagt.

Gleiche Verwendung wird die Einnahme eines Balles finden, welcher am Abende des 12. November ebenfalls im großen Saale des Kurhauses veranstaltet wird.

Indem wir im Vorstehenden das Programm der hiesigen Schiller-Feier in seinen Grundzügen entwickelt haben, verweisen wir wegen sonstiger Einzelheiten auf die später zu erlassenden Bekanntmachungen.

Unser Schiller-Fest umfaßt hiernach einen so weiten Rahmen, daß wohl ein Jeder Gelegenheit findet, nach eigener Auffassung und Stimmung das Andenken des großen Mannes, welcher vor Allen der Liebling des deutschen Volkes geworden ist, zu begehen. Wir richten daher an alle Klassen der Gesellschaft die freundliche Einladung, sich an dem schönen Feste, wodurch eine ganze Nation den Tribut der Dankbarkeit darbringt, welchem seit Wonden die Herzen in freudiger Erregung entgegen schlagen, zu beteiligen und hierdurch Zeugniß abzulegen, daß auch in unseren Herzen die hohen sittlichen Ideen, für welche der gefeierte Dichter so warm gefühlt, so erhabend gesungen hat, einen begeisterten Widerhall gefunden haben.

Zum Schlusse sei es uns erlaubt, noch eine Bitte auszusprechen, welche uns sehr am Herzen liegt, nämlich die, daß auch andere Orte des Herzogthums, welche nicht in der Lage sind, eine besondere Schillerfeier zu veranstalten, sich durch Deputationen, dergleichen uns schon angemeldet sind, an unserem Feste beteiligen mögen. In dem Erscheinen solcher Ehrengäste würden wir mit freudigem Stolze eine der schönsten Zierden unseres Festes erkennen.

Wiesbaden, den 25. October 1859.

Das Central-Comité für die Schiller-Feier.
v. Gagern. Spies. Dr. Fresenius. v. Heemskerck.
Dr. Firnhaber. Dr. Medicus. Dr. Petri. Diets.
v. Rössler. Dr. Braun.

Schiller-Feier.

Die unterzeichnete Finanzabtheilung des Schiller-Comité's beeht sich, unter Bezugnahme auf die heutige Veröffentlichung des Central-Ausschusses, folgendes bekannt zu geben:

Die Subscriptionslisten zu dem Ball, welcher am 12. I. M., und zu dem Konzert und Bankett, welche am 10. I. M. stattfinden, liegen vom 27. d. M. an zur Unterzeichnung offen in sämtlichen hiesigen Buchhandlungen, nämlich bei den Herren Heinrich Ritter, A. Schellenberg, C. W. Kreidel, W. Roth, und Chr. Limbarth, ferner bei Herrn F. W. Käsebier, Herrn Kaufmann Fehr, Herrn Kaufmann August Roth, bei Madame Sanzio und in dem Lesekabinet des Aussaals.

Die Subscriptionspreise sind:

- 1) für das Bankett 1 fl. für das trockene Couvert,
- 2) für den Ball 1 fl. für jeden Herrn (Damen haben freien Eintritt),
- 3) für das Konzert:
 - a. Sperrsitze 1 fl. — kr.
 - b. gewöhnlicher Platz 30 "

An der Kasse gelöste Billets für das Konzert kosteten:

- a. Sperrsitze 1 fl. 30 kr.
- b. gewöhnlicher Platz 48 "

Da für das Bankett etwa nur 600 Plätze disponibel sind und eine zeitige Feststellung der Zahl der Theilnehmer im Interesse der zu treffenden Anordnungen sehr erwünscht ist, so wird um möglichst baldige Unterzeichnung gebeten.

Auswärtige, welche zu subscribiren wünschen, wollen sich an unsern Cassen-Vorstand, Herrn Gemeinderath Nathan, wenden.

Außer den obigen Einnahmen ist bereits eine weitere (nicht unbeträchtliche) erzielt worden, durch freiwillige Beiträge, welche von den Comité-Mitgliedern gezeichnet worden sind.

Der nach Bestreitung der Ausgaben wahrscheinlich bleibende Einnahmeüberschuss wird zum Besten der "Schillerstiftung" verwendet werden. Zweck dieser Stiftung ist, verdiente vaterländische Schriftsteller, welche im Geiste Schillers für die deutsche Nationalliteratur wirken, sowie deren Hinterlassenen, zu unterstützen. Die Nation soll und will, was sie bei Schiller versäumt hat, wenigstens durch Dankbarkeit gegen seine Epigonen wieder gut machen. Die Schillerstiftung hat ihren Vorort in Weimar, während in den größeren deutschen Städten besondere Vereine bestehen. Der nächste für uns ist in Frankfurt. Wir beabsichtigen, uns an diesen anzuschließen, in der Voraussetzung einer solchen Einrichtung, daß in dessen geschäftsführenden Ausschuß demnächst auch Nassau vertreten sein wird.

Endlich beabsichtigen wir, und zwar nöthigenfalls mit eigenen Geldmitteln, dafür zu sorgen, daß in die Bibliothek einer jeden Volksschule des Landes die neuerdings veranstaltete Auswahl von Schillers Gedichten gestiftet werde.

Auch durch diese Verwendungen gedenken wir, eben so, wie durch die Feier selbst, das Andenken Schillers zu ehren. Unsere Mitbürger werden uns — davon sind wir überzeugt — in unseren Bestrebungen unterstützen. Wiesbaden hat in dem vorigen Jahre bei dem Musikfeste gezeigt, welchen rogen Sinn für die schönen Künste es hat; daß es kann, was es will; und daß wenigstens der Geldpunkt für unsere Stadt kein Hinderniß ist. Wir glauben daher keine Fehlbitte zu thun, wenn wir auch diesmal an den Gemeingefüß, den Kunst- und den Patriotismus unserer Mitbürger appelliren.

Wiesbaden, den 26. October 1859.

Das Fest-Comité, Abtheilung der Finanzen.

Dr. jur. Braun, Vorsitzender.

Coulin. W. Habel. F. C. Nathan. M. Berlé. A. Stein.
J. L. Meckel. Schildknecht. Saßmann. C. W. Kreidel.
834 F. W. Käsebier.

Modellirschule des Gewerbevereins.

Der Unterrichtskursus für ornamentales und constructives Modelliren in den verschiedenen Materialien wird Montag den 31. October durch die seitlichen Lehrer wieder eröffnet. Die Meldungen werden Sonntag den 23. und Sonntag den 30. October in der gewerblichen Zeichenschule durch die Herren Ippel und Müller angenommen. Für Söhne von Vereinsmitgliedern ist der Unterricht unentgeltlich; Nichtmitglieder haben für einen Sohn 3 fl. und für jeden weiteren 1 fl. Schulgeld zu entrichten, welches halbjährig vorausbezahlt werden muß. Unkennzeichnete Eltern, welche dem Gewerbevereine nicht angehören, können auf Grund beigebrachter glaubhafter Nachweise der Mittellosigkeit von der Leistung des Schulgelds entbunden werden.

Wiesbaden, den 22. October 1859.

125

Die Modellirschule-Commission.



Adolphs-Höhe bei Wiesbaden.

Ich erlaube mir hiermit meinen Freunden die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich dahier eine Weinessigfabrik errichtet habe. Der von mir fabrizirte Essig wird sich nicht allein durch seinen **normalen Sauergehalt**, welcher durch den wenigen noch unversäuerten Alkohol **auf dem Lager stets zunimmt**, auszeichnen, sondern auch, da dieser nur aus **reinen der Gesundheit zuträglichen**, weingaren Flüssigkeiten bereitet ist, durch seinen **Woh'geschmack**, seine **Klarheit** und **Wohlgeruch** von selbst empfohlen. Indem ich mich wegen Vorstehendem in Folge einer Analyse auf hier beifolgendes Attestat beziehe, werde ich meine verehrten Abnehmer stets gut und billig bedienen.

C. Prinz.

Attest

für Herrn Prinz über die Analyse eines Essigs, welche im chemischen Laboratorium des Geh. Hofraths Professor **Dr. R. Fresenius** zu Wiesbaden ausgeführt worden ist.

Die Essigprobe, welche auf Ersuchen des Herrn Prinz auf der Adolphs-Höhe zwei meiner Assistenten einem der dortigen großen Lagerfässer entnahmen, ist einer chemischen Analyse unterworfen worden.

Der Essig enthielt hiernach:

Wasserfreie Essigsäure	4,00	Proc.
Alkohol	1,13	"
Farb- und Extractivstoffe	0,20	"
Unorganische Salze (aus dem bei der Fabrikation verwandten Wasser)	0,06	"
Wasser	94,61	"
	100,00	Proc.

Der Essig war somit vollkommen normal, er zeichnete sich aus durch angenehmen Geruch und Geschmack und war frei von allen fremden Stoffen.

8806

Wiesbaden, den 19. October 1859.

Dr. R. Fresenius.

Farbige Sammete, sowie sonstige Hutfstoffe, Bänder und Blumen in schöner Auswahl und äußerst billigen Preisen bei **Manns Reisenberg,**

8814

Langgasse No. 30.

Announce. 8548

Unterzeichneter macht hiermit seinen verehrten Gönnern die ergebenste Anzeige, daß er sich dabier als **Küfermeister** etabliert hat und verspricht alle in diesem Fach vorkommende Arbeiten aufs pünktlichste und beste auszuführen.

Carl Feix, Küfermeister,
wohnhaft Nerostraße No. 15 bei Herrn Gerichtsvollzieher Landsrath.

Heinrich Barth, Commissionär,

Saalgasse 23,

empfiehlt sich in An- und Verkauf, Pachtung und Verpachtung von Mo- und Immobilien, An- und Ausleihen von Geldsummen jeder Größe, auf hypothekarische oder personelle Sicherheit, Ver Silberung von Werthpapieren, Kauf- u. Steigschillingen u. s. w. unter der sorgsamsten und reellsten Bedienung.

8782

Beim Herannahen der Winterzeit empfiehlt der Unterzeichnete sein reich assortirtes

Musikalienlager

sowie seine

Musikalien-Leih-Anstalt,

welche über 10,000 Werke enthält und fortwährend jeden Monat durch Novitäten vermehrt wird.

Prospecte über die Abonnement-Bedingungen gratis.

8809 **Eduard Wagner**, Taunusstraße 25.

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich mein auf das beste **assortirtes Lager** in Damenmänteln neuester Facon unter Zusicherung schöner dauerhafter Stoffe und solider Arbeit, sowie meine übrigen Artikel, als: Brüsseler und Sächsische Spitzenfragen, Garnituren und Taschentücher, gestickte Kragen, Garnituren Taschentücher, Streifen, Negligé- und Morgenhauben, Creppfragen und Garnituren, Foulard's, Tichus in Seide, Sammt, Plüsch &c. Glace- und Winterhandschuhe, Herrnbinden, Damen-cravatten, Corsetten, Rosshaarröcke und Crinolins, Gürtelbänder und Schnallen, Besatzartikel, wie Kleider- und Mäntelgarnituren, Fransen, Quasten, Gallons, Sammt- und Gaufréebänder, Knöpfe und sonstige Nouveautés und Posamentrien.

Clemens Schnabel,

große Burgstraße No. 13.

8703

Brönnner's Fleckenwasser,

acht Cölnisch Wasser von Joh. Maria Farina gegenüber dem
Jülichplatz,
deutsche, französische und englische Odeurs, Seifen, Haaröl und
Pomaden,
Melissengeist,
Liebig's Insektenpulver per Paquet 8 fr., empfiehlt
2232 Chr. Wolff, Hoflieferant.



nicht zu verwechseln mit einer roth oder wischen flüssigen Schminke
(genannt Eau des Lis oder Liliensaft). Meine Lilionese ist
von dem Königl. Preuß. Ministerium für Medicinal-Angelegen-
heiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, alle Haut-Unreinig-
keiten, als Sommersprossen, Leberflecken, zurückgebliebene Pocken-
flecken, Fitten, trockene und feuchte Flechten, sowie Röthe auf
der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut
zu entfernen. — Ich garantire für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen
erfolgen muß und zahle bei Nichterfolg den Betrag retour. Preis pro Flasche
1 fl. 45 fr., halbe Flasche ohne Garantie à 1 fl. 10 fr., da die Quantität
in manchen Fällen nicht ausreicht.

Die Niederlage befindet sich in Wiesbaden nur bei dem Herrn Hof-
Friseur **G. A. Schröder**, Sonnenbergerthor No. 2. 7061

Aus der Fabrik von **Rothe & Comp.** in Berlin.

Dr. Pattison's Englische Gichtwatte

Ist ein vitzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie
am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen
Bahnshmerzen.

Ganze Packete à 30 fr.

Halbe Packete à 16 fr.

bei **A. Flocke**.

99

Die Ziehung der Neuchâteler Fcs. 10. Loose,

ausgestattet mit den verschiedenartigsten größeren und kleineren
Treffern, wovon der unbedeutendste Fcs. 11 oder fl. 5. 8 fr. sein muß,
findet am **1. November d. J.** statt.

Original-Loose zum Lagescours und für diese Bziehung à 30 fr.
das Stück bei **Herrmann Strauss**,
8565 untere Webergasse No. 44.

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von **Elise Neubert** in Mainz

befindet sich vom 20. October an hintere Presenzgasse No. 8, Eingang von
der Ludwigstraße am Eft der Stadt Kreuznach. 8670

Photographische Portraits

werden täglich aufgenommen bei
8808

F. Brechtel, Geisbergweg No. 22.

Zithern, Zithersaiten und Resonanztische zum Zitherspiel, ferner:
Gitarren, Geigen, Bäse, Bogen, Geigenkästchen, Notenpulte &c.,
Gitarre-, Violin-, Cello- und Kontrabassaiten werden verkauft und
schadhafte Musikinstrumente reparirt von

6022 A. Schellenberg, Kirchgasse No. 11.

Herbst- und Wintermäntel in großer Aus-
wahl und zu den billigsten Preisen bei

8814 L. H. Reisenberg.

Holz-, Filz-, Plüscher- und Stramin-Schuhe

und sonst noch alle Sorten in Leder und Lassing von den kleinsten bis zu
den größten um die billigsten Preise bei

D. Schüttig, Römerberg No. 7. 8857

Patentirter Tinten-Extract in Flaschen à 18 kr.,

womit man durch Zusatz von gewöhnlichen kalten Wasser sich sofort 2 Pfund
treffliche schwarze Tinte bereiten kann, empfiehlt

99 A. Flocker.

Im Besitze der neuesten und geschmackvollsten
Winterhüte, Hauben und Coiffures, erlaube ich mir
den geehrten Damen dieselben zu sehr billigen
Preisen zu empfehlen.

8814 Mann Neisenberg, Langgasse No. 30.

Schwarze Seiden-Sammte,

breit und schmal, zu herabgesetzten Preisen bei

8883 Eduard Oehler, Zeil 38 in Frankfurt a. M.

Cocus-Matten und Läufer sind stets vorrätig bei

8830 Tapezirer Beckel, Häfnergasse No. 7.

Strohmatten in allen Formen und Größen in der Silanda. 1649

Moss- und Ephueränze sind zu haben bei

8856 Ph. Kiesel, Gärtner, gegenüber dem Todtenhof.

Kirchgasse No 3 zwei Treppen hoch wird verkauft ein nussbaum polirtes
Consolfschränchen, eine ditto schöne Bettstelle, sowie einige der-
gleichen lackirte und angestrichene. 8867

Man sucht einen kleinen Hermitagen-Ofen zu kaufen. Näheres in der
Exp d. 6946

Heidenberg No. 56 ist ein Kochherd zu verkaufen. 8486

Ein neuer Kochofen und einige Glasschränke für Ladeneinrichtung
sind billig zu verkaufen bei

8827 Ferd. Miller, Kirchgasse.

Eine neue lackirte Bettstelle ist zu verkaufen bei Lackirer Sator. 8685

Evangelische Kirche.

19^r Sonntag nach Trinitatis.

Vormittags 9 Uhr: Herr Decan Eibach.

Nachmittags 2 Uhr: Herr Candidat Schupp, Gramenpredigt.

Betstunde in der neuen Schule Vormittags 8^½ Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Decan Eibach.

Katholische Kirche.

20^r Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Erste heil. Messe 7 Uhr.

Zweite heil. Messe 8 Uhr.

Hochamt mit Predigt 9 Uhr.

Letzte heil. Messe 11 Uhr.

Nachmittags 2 Uhr: Andacht mit Segen; Christenlehre.

Montag den 31. October, Abends 5 Uhr: Beichte.

Dienstag den 1. November. Fest Allerheiligen.

Erste heil. Messe 7 Uhr.

Zweite heil. Messe 8 Uhr.

Feierliches Hochamt mit Predigt und Umgang mit dem Allerheiligsten 9 Uhr.

Letzte heil. Messe 11 Uhr.

Nachmittags 2 Uhr: Vesper. Nach derselben Todtenvesper und bei günstiger Witterung Processeion auf den Todtenhof.

Mittwoch den 2. November. Fest Allerseelen.

Der Gottesdienst am Morgen beginnt wie am Tage vorher.

In der Woche:

Während der Allerseelen-Octav täglich heil. Messen um 7, 8 und 9 Uhr.

Samstag Abend 5 Uhr: Salve und Beichte.

Tägliche Posten.

Afgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 7 $\frac{1}{2}$, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 2, 5 $\frac{1}{2}$, 10 U. Nachm. 1, 4 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$ U.

Limburg (Sillwagen).

Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Morgens 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 2 u. 4 Uhr. Mittags 12 $\frac{1}{2}$, Abends 9 U.

Coblenz (Sillwagen).

Morgens 8 Uhr. Morgens 7 Uhr.

Abends 6 Uhr. Nachm. 4—5 Uhr.

Aheingau (Eisenbahn).

Morgens 7 Uhr. Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

Englishische Post (via Ostende).

Abends 6 Uhr. Morg. 8 Uhr, mit Aus-

nahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Abends 10 Uhr.

Französische Post.

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Abends 10 Uhr.

Taunus-Bahn.

Afgang von Wiesbaden:

Morgens 5 U. 45 M., 8 U., 10 U. 15 M.

(11 U. 45 M. Extrazug n. Mainz.)

Nachm. 2 U. 20 M., 6 U. 10 M.

(3 Uhr Extrazug nach Mainz.)

Ankunft in Wiesbaden:

Mg. 7 U. 15 M., 9 U. 45 M., 11 U. 27 M.

12 U. 52 M.

Nachm. 2 U. 55 M., 4 U. 20 M.,

7 U. 35 M.

Rhein-Lahn-Bahn.

Afgang von Wiesbaden:

Mrgs. 7 U. 30 M., 9 U. 55 M.

Nachm. 1 U., 3 U. 10 M., 7 U. 50 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morgens 7 U. 30 M., 9 U. 55 M.

Nachmitt. 2 U., 5 U. 50 M., 8 U. 15 M.

Hess. Ludwigsbahn.

Afgang von Mainz:

Morgens 4 U., 7 U. 30 M., 8 U. 55 M.,

11 U. 25 M.

Nachm. 1 U., 3 U. 50 M., 7 U. 50 M.

Strecke Mainz-Bingen.

Afgang von Mainz:

Morgens 8 U. 5 M., 11 U. 35 M.

Nachm. 1 U. 35 M., 5 U. 35 M., 8 U.

Afgang von Bingen:

Mg. 6 U. 15 M., 8 U. 35 M., 11 U. 45 M.

Nachm. 2 U. 45 M., 6 U. 40 M.